

VOLLEYBALL

Jugendländerspiel U-18 Damen in Bad Säckingen

Deutschland - Frankreich

18.12.2009 ab 19⁰⁰ Uhr

Badmatten-Halle



asics

MIKASA

TV Bad Säckingen



INHALTSVERZEICHNIS



<u>Themen:</u>	<u>Seiten</u>
Termine im Überblick	4
Von der Geschäftsstelle	5
Vom Leistungssport	6
Vom Bundespokal 2009	7
Vom Spielbetrieb	16
Vom Lehrwesen	17
Aus der Regelecke	19
Vom Beach-Platz	20
Partner-News	21
Anmeldeformular „Seniorenmeisterschaften“	Hefrückseite
 <u>Aus den Bezirken</u>	
Bezirk Schwarzwald-Bodensee	22

Bitte beachten Sie die Anzeigen und Turnierausschreibungen in unserem Heft!

Termine im Überblick

Sonntag, den 15.11.09

Meldeschluss für Seniorenmeisterschaften
(Ausschreibung im Heft)

Länderspiele der Juniorinnen U18 (D-Frankreich)

18.12.09, 19.00 Uhr Badmattenhalle Bad Säckingen
20.12.09, 18.00 Uhr Mühlasporthalle Tuttlingen

Im Heft finden Sie die Ausschreibungen für die:

- C-Trainer-Ausbildung, - B-Trainer-Ausbildung
- D/C-Fortbildung in Steinbach

Urlaub:

Die Geschäftsstelle ist nicht besetzt:

- vom 28.12.09 – 1.1.2010 (Weihnachtsferien)
Andrea ist ab Montag, den 4.1.10 wieder erreichbar!

Geschäftsstelle:

Südbadischer Volleyball-Verband e.V.
c/o. Andrea Greguric
Salinenstr. 8, 78073 Bad Dürkheim
Tel. 07726/370-485, Fax: 07726/370-487
E-mail: info@sbvv-online.de
Internet: www.sbv-online.de

Präsenzzeiten: Mo, Mi, Fr: 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag: 15.00 – 18.00 Uhr

SBVV-Bankverbindung:

Sparkasse Salem-Heiligenberg,
BLZ: 690 517 25, Konto-Nr: 2025500

SBVV - Verbandsgericht:

SBVV-Geschäftsstelle, c/o. Verbandsgericht
Salinenstr. 8, 78073 Bad Dürkheim

IMPRESSUM

Herausgeber: Südbad. Volleyball-Verband e.V.
Redaktion: Andrea Greguric
Verlag: Verlag Sport und Freizeit,
Postfach 42, 78441 Konstanz
Druck: Maus Druck & Medien GmbH, KN
Auflage: 900 Stück

Redaktionsschluß für die Ausgabe
Januar/Februar 2010
ist der **10. Dezember 2009**

Das Präsidium

Präsident: Hans-Dieter Wankmüller,
Tel.: 0761/2177784;
E-mail: vorsitzender@sbvv-online.de

Vizepräsident Sport: Harald Schuster,
Tel.: 07533/3367; Fax: 07533/4157;
E-mail: Sportwart@sbvv-online.de

Vizepräsidentin Finanzen: Kerstin Erens;
Tel. 07556/5194; Fax: 07553/821334
E-mail: Kassenwartin@sbvv-online.de

Pressesprecher: Reiner Jäckle,
Tel. 0177/7865955
E-Mail: pressesprecher@sbvv-online.de

Schulsport: Christine Hogenmüller
Tel. 0781/2508206
E-mail: Schulsportreferentin@sbvv-online.de

Lehrwart: Michail Lukaschek;
Tel.+ Fax: 0761/5146129
E-mail: Lehrwart@sbvv-online.de

Spielwart: Jan Friedrich
Tel. 07633/8062206,
E-mail: Spielwart@sbvv-online.de

Jugendwart: Frank Trommer;
Tel. 07461/162120 Fax: 07461/162150;
E-mail: Jugendwart@sbvv-online.de

Passwart: Traugott Scheuerpflug,
Vogesenstr. 5, 79211 Denzlingen, Tel.: 07666/4523
E-mail: passwart@sbvv-online.de

Schiedsrichterwart: Klaus Erdmann;
Tel.+ Fax: 07733/7403;
E-mail: Schiedsrichterwart@sbvv-online.de

Regionalschiedsrichterwart: Volker Schiemenz
Tel. 7621/5835963, Fax: 76217927850
E-mail: volker.schiemenz@sbvv-online.de

Beachwart: Martin Schaffner,
Tel. und Fax: 07621/168404;
E-mail: Beachwart@sbvv-online.de

BFS-Wartin: Das Amt ist nicht besetzt!

Vorsitzender Bezirk Schwarzwald-Bodensee:
Hans-Peter Schwab, Tel. 07704/922933
E-mail: hanspeter-schwab@t-online.de

Vorsitzender Bezirk West:
Thomas Hemmerling-Böhmer, Tel. 0172/761 6553
E-mail: tom.hb@gmx.de

VON DER GESCHÄFTSSTELLE

Liebe Volleyball-Freunde,

dieses Jahr brachte viel Arbeit und leider auch einige Turbulenzen mit sich. Ich meine damit zum einen die Erweiterung der neuen Software, aber vor allem auch den Neuanfang der Freizeitrunde im Bezirk Schwarzwald-Bodensee.

Dank der Mithilfe fast aller Freizeitmannschaften haben wir es zusammen geschafft, die Homepage- und Ligenverwaltung auf mehrere Schultern zu verteilen. Ich persönlich freue mich über die vielen neuen, vertrauensvollen Kontakte mit den Verantwortlichen der Freizeitteams, welche mir in den letzten Jahren persönlich nicht bekannt waren.

Bleibt mir für dieses Jahr noch herzlichen Dank zu sagen an alle Vereins- und Mannschaftsvertreter, alle Präsidiumsmitglieder und sonstigen Funktionäre des SBVV, für die konstruktive und kritische aber stets freundliche Zusammenarbeit.

Ich wünsche Euch allen einen gesunden und stressfreien Jahresausklang und freue mich mit Euch zusammen auf das neue Volleyball-Jahr 2010!

Also denn...auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit allen, denen ich was Gutes tun kann.

Und wenn´s ein bisschen ruhiger wird, habe ich auch nichts dagegen...

Alles Gute wünscht Euch
Andrea Greguric

Das war der Bundespokal 2009

Vom 23. – 25. Oktober durfte ich die SBVV-Delegation wieder zum Bundespokal begleiten. Diesmal fand das DVJ-Turnier in Mönshheim (bei Pforzheim) statt. Immer wieder werde ich gefragt: „**Was ist der Bundespokal der DVJ eigentlich?**“

Der Bundespokal ist der Vergleichswettkampf der Länderauswahlmannschaften. Die Auswahlmannschaften setzen sich aus den Jahrgängen (Mädchen) 94/95 und (Jungs) 93/94 zusammen.

Es gibt insgesamt vier Bundespokalwettbewerbe. Die ersten beiden werden in den Regionalbereichen Süd und Nord gespielt. In Mönshheim findet der zweite Bundespokalwettbewerb für die Athleten statt. Der erste war im Oktober 2008 in Hamm/Sieg. Der zweite fand vom 23. bis 25. Oktober 2009 in Mönshheim statt. Der dritte und vierte Bundespokalwettbewerb findet im Juni 2010 bzw. Juni 2011, dann jeweils deutschlandweit statt.

Der Bundespokalwettbewerb ist der wichtigste Sichtungswettkampf für die Bundestrainer der Jugendnationalmannschaften.

Mein Fazit:

Die drei Tage Bundespokal waren wie immer ein besonderes Erlebnis, aber auch ziemlich anstrengend. Und das in jeder Hinsicht!

- 3 Tage harte Langbänke und Tribünen. (Autsch!)
- 3 Tage Kuhglocken, Trommeln und sonstige Krachmacher im Ohr. (selbst nachts im Schlaf)
- 3 Tage Sprudel schleppen, Bälle suchen und Bons verteilen (da wird´s einem nie langweilig!)
- 3 Tage anfeuern und klatschen (Hände sind geschwollen, die Stimme hört sich versoffen an)
- 3 schlimme Tage für Physio Mo, der links neben mir reihenweise meine Freuden-Schläge auf seinem Schenkel (sind jetzt blau) ertragen musste.
- 3 harte Tage für Co-Trainer Ivan, der rechts von mir saß und ständig Schläge auf die linke Schulter bekam (ziemlich hart, der Bursche).
- 3 süße Tage für Trainer Dirk, der Tütenweise Gummibärchen verschlang, um seine Nerven zu beruhigen.
- 3 Tage ein sein „Tages-Rucksack“ und ständig Jacken suchender Luki (eigentlich nur ein 1 Tag, aber bestimmt gefühlte 3 Tage für ihn!)
- 3 Tage eine verwirrte „Navigations-Tussi“, die uns immer wieder auf die falsche Fährte führte.

Aber dafür auch:

- 3 Tage gute Stimmung und viel zu lachen im SBVV-Team (die Chemie stimmt einfach)
- 3 Tage Emotionen pur (Wutausbrüche, Jubeltänze, Freudentränen und auch andere Tränen.)
- 3 Tage ein Einzelzimmer mit 4 Betten für mich ganz allein (Platz ohne Ende)
- 3 Tage Crashkurs „Tschechisch mit Ivan!“
- 3 Tage viele Südbaden-Eltern, die mit ihren Kindern mitgefiebert haben (alle super sympatisch)
- 3 Tage eine tolle Organisation in der Halle! (ein Kompliment an den VC Mönshheim)
- 3 Tage eine tolle Jugendherberge (alte Burg) mit allem Drum und Dran als Unterkunft. (aber ohne Korkenzieher)
- 3 Tage Mo´s Spezial-Massagesalbe mit Geschmacksrichtung „Waldspaziergang!“ (tut einfach nur gut)
- 3 Tage ohne Verletzungen und andere Pannen. (Glück gehabt!)

Alles in Allem wieder drei tolle Tage! Wenn dann noch eine Silbermedaille herauspringt, umso schöner. Einen ausführlichen Bericht findet ihr im Heft!

Wer sich selbst ein Bild vom Turnier machen möchten, kann sich die vielen Bilder auf der Homepage des VC Mönshheim anschauen:

<http://www.vc-moensheim.de> **Link Bundespokal**

VOM LEISTUNGSSPORT

Verantwortlich: Harald Schuster

Bundespokal 2009 in Mönshheim

SBVV-Jungs holen die Silbermedaille, Mädchen landen auf dem 6. Platz.

18 Mannschaften, neun Landesverbände, 200 aktive Volleyballer und Volleyballerinnen – der Bundespokal Süd 2009 in Mönshheim (bei Pforzheim) war vom 23. bis 25. Oktober der Höhepunkt für die B-Jugendlichen in dieser Saison – und für die Auswahlteams von Südbaden das Abschlussturnier.

Für die SBVV-Jungs war der Bundespokal in Mönshheim der krönende Abschluß. Dabei hatten die Südbaden-Jungs, betreut von Trainer Dirk Becker und Co-Trainer Ivan Speta, bei der Gruppenauslosung mit den Teams aus Bayern (Vorjahressieger) und Rheinland-Pfalz (3. Platz) ein schweres Los gezogen. Doch bereits in der Gruppenphase am Freitag zeigten die Jungs, was in ihnen steckt.

Im ersten Spiel gegen Bayern hatte das Trainerduo Becker/Speta die Mannschaft vor allem taktisch optimal auf die Gegner eingestellt. Mit einem klaren 25:15 und 25:21 wurden die Vorjahressieger überraschend klar in die Schranken verwiesen. Auch das Team aus Rheinland-Pfalz hatte der Spiellaune der SBVV-Jungs nichts entgegensetzen.

Zum einen konnte man mit platzierten Aufschlägen die variablen Angriffe des stärksten Spielers der Gegner erfolgreich unterbinden, zum anderen wuchsen die Angreifer auf Südbadener Seite über sich hinaus. Tobias Streibe, Jan Schulze, Lennard Diwersy, Lukas Steuerwald und Julian Kaiser wurden von ihrem Zuspieler Michael Diwersy variabel eingesetzt und punkteten mit überzeugenden Angriffsaktionen. Mit 25:21 und 25:18 holte man sich auch das Spiel gegen Rheinland-Pfalz mit 2:0 und somit den Gruppensieg.



Die beiden Trainer noch vor dem ersten Spiel. Dirk Becker scheint etwas zuversichtlicher als sein Co!

Dies bedeutete nicht nur eine zufriedene Stimmung am Abend, sondern auch einen entspannten Samstag morgen, denn das erste Spiel der Zwischenrunde fand erst am Nachmittag statt. Hessen und Sachsen sollten die nächsten beiden Gegner heißen und vor allem das Spiel gegen Hessen hatte an Spannung und Emotionen alles zu bieten. Nachdem der erste Satz knapp mit 28:26 an Südbaden ging, hatten die Hessen im zweiten Satz ihre Nase (28:26) vorn. Die SBVV-Jungs zeigten im Verlauf des Spiels vor allem Mängel beim Aufschlag und in der Annahme, was die Hessen-Jungs geschickt zu nutzen wussten.

Im Tie-Break jedoch steigerten sich die Südbadener wieder zu alter Form und gewannen diesen klar mit 15:9 Punkten. Nachdem Sachsen dann Hessen mit 2:0 Sätzen besiegt hatte, standen die SBVV-Jungs bereits für das Halbfinale fest. Aber trotzdem sollte – um im Halbfinale auf den 2. der anderen Zwischenrunde zu treffen - auf jeden Fall der Gruppensieg her. Und der Plan ging auf. Die Sachsen wurden klar mit 2:0 Sätzen (25:19 und 25:17) besiegt.



„Hey...Hey...Hey!“ tönt es laut und rhythmisch durch die Halle. Alle Köpfe auf der Tribüne drehen sich spontan auf Feld 1. Dort bereiten sich die SBVV-Jungs mit ihrem „Kampfschrei“ beeindruckend auf ihr Spiel vor....



Dirk Becker mit den Jungs in der Auszeit. Die Taktik schien aufzugehen....

Und es kam wie es kommen musste. Der Halbfinalgegner hieß abermals Rheinland-Pfalz und dieses Spiel war an Dramatik kaum zu überbieten. Im ersten Satz mussten sich die SBVV-Jungs mit 22:25 Punkten geschlagen geben. Die Rheinland-Pfälzer hatten aus der klaren Niederlage der Vorrunde gelernt und sich taktisch besser auf den SBVV eingestellt. Doch im zweiten Satz fanden die Südbaden-Jungs wieder über den Kampf ins Spiel und begeisterten Trainer und Zuschauer mit sensationellen Abwehrreaktionen, was letztendlich den 25:23 Satzgewinn brachte.

Wieder musste der Tiebreak entscheiden und zunächst sah es für den SBVV sehr gut aus, denn man konnte sich eine 11:8 Führung herausspielen. Doch Rheinland-Pfalz konterte und ging plötzlich mit 12:11 in Führung. Die letzten Punkte war nichts für schwache Nerven. Beide Teams spielten auf höchstem Niveau und lange, Kräfte raubende Ballwechsel bestimmten das Spiel. Südbaden behielt vor allem in der Annahme die Nerven, so dass der Spielaufbau passte und die Angreifer optimal eingesetzt werden konnten. Den letzten und entscheidenden Angriff versenkte Lennard Diwersy mit einem Longline-Schlag zum 15:13 Satzgewinn, ehe die Südbadener Delegation in Jubel ausbrach. Die Jungs hatten es ins Finale geschafft, ein Erfolg mit dem im Vorfeld niemand gerechnet hatte. Das Finale gegen Württemberg war dann eine klare Sache für die Gegner. Die SBVV-Jungs mobilisierten zwar noch mal alle Kräfte, aber letztendlich waren die Württemberger klar die bessere Mannschaft und holten sich mit 25:13 und 25:18 den Bundespokal.

Diese Niederlage konnte der großen Freude im Südbaden-Team jedoch nichts anhaben. Denn für alle war die Silbermedaille die schönste Belohnung an diesem Tag. Dirk Becker brachte es sichtlich gerührt auf den Punkt: „Die Jungs sind eine tolle Truppe geworden und haben sich zusammen durchs Turnier gekämpft. Die Silbermedaille ist der Lohn dafür!“



*Die Mannschaft bei der Siegerehrung.
Bundestrainer Stefan Bräuer (Jugend weiblich) gratuliert und überreicht die wohlverdiente Silbermedaille.*

Bei den Mädchen verlief das Turnier nicht ganz so erfolgreich. Dabei war das Team von Trainer Michail Lukaschek und Co-Trainer Rolf Thomann mit einem beachtlichen 2:0 Erfolg gegen das Team aus Württemberg ins Turnier gestartet. Die Württembergerinnen schienen sichtlich überrumpelt und schafften es nicht, zur gewohnten Spielform zu finden. Die SBVV-Mädels dagegen zeigten eine geschlossene Mannschaftsleistung und holten sich gegen den späteren Turniertritten die Sätze klar mit 25:18 und 25:21 Punkten.



Trainer Luki mit den Mädels in der Auszeit....

Das zweite Spiel gegen Bayern schien dann eine eindeutige Angelegenheit zu werden. Den ersten Satz musste man klar mit 15:25 Punkten abgeben, doch dann setzten die SBVV-Mädels alles auf eine Karte und lieferten dem Bundespokalsieger einen heißen Kampf. Immer gleichauf mit den Bayernmädeln hatte man beim Stand von 24:22 sogar zwei Satzbälle. Doch die Gegnerinnen konnten beide Bälle abwehren und zogen gleich. Beide Teams schafften es zunächst nicht, zwei Punkte in Folge zu machen, ehe sich Bayern den Satz dann doch noch mit

30:28 sicherte. Der zweite Platz in der Vorrunde brachte den SBVV-Mädels für die Qualifikation zur Zwischenrunde das Team aus Nordbaden als Gegnerinnen. Wie hart die beiden Teams um den Sieg kämpften zeigt sich in den Satzergebnissen (25:27, 25:23, 15:11) wieder. Zwar hatte das Team von Trainer Lukaschek immer wieder Probleme in Annahme und Abwehr, aber der Kampfgeist der Spielerinnen machte die Schwächen wieder wett. In der Zwischenrunde sollte man dann wieder auf die Württembergerinnen treffen. Wieder hatte die SBVV-Mädels einen guten Start und führten bereits mit 16:9, als die Gegnerinnen mit platzierten Aufschlägen Punkt für Punkt aufholten. Fortan machte sich Unsicherheit im SBVV-Team breit und man musste den Satz denkbar knapp mit 27:29 Punkten an den VLW (Volleyball-Landesverband Württemberg) abgeben.

Fortan war der Wurm drin im SBVV-Team. Die Annahme und die Feldabwehr klappten überhaupt nicht mehr und somit blieben auch die Angriffe aus, was eine deutliche 12:25 Niederlage einbrachte.

Gegen das Team aus Hessen schien es zunächst, als hätten sich die Mädels wieder gefangen. Die Angriffe über die Mitte waren wieder erfolgreich und ein paar direkte Blockpunkte zu Beginn des Spiels ließen auf mehr hoffen. Aber immer wieder schlichen sich leichte Annahme- und Abwehrfehler ein, was letztendlich auch der Auslöser für zwei knappe Satz-niederlagen (23:25, 21:25) war. Somit war der Einzug ins Halbfinale verpasst und das Spiel um Platz 5 gegen Sachsen stand an. Trainer Lukaschek wechselte fast die komplette Stammformation aus und brachte die noch frischen Spielerinnen. Doch gegen die Sachsen-Mädels hatte auch diese Formation nichts auszurichten, was eine klare 0:2 Niederlage (17:25, 11:25) bedeutete. Somit landeten die SBVV-Mädels am Ende auf dem 6. Platz.



Die SBVV-Mädels stehend von links: Co Rolf Thomann, Louisa Discher, Inka Huber, Livia Lippl, Joana Hund, Nicola Strack, Sonja Kühne, Lara Schreiber, Mona Reichmann, Cara Sander, Nina Kohler, Trainer Michail Lukaschek. Kniend von links: Katja Schulze, Maria Kühne, Physio Mo und Schiri Jan Friedrich.

Die Platzierungen

Männlich

1. Württemberg
2. Südbaden
3. Rheinland-Pfalz
Sachsen
5. Hessen
6. Saarland
7. Bayern
8. Nordbaden
9. Thüringen

Weiblich

1. Bayern
2. Hessen
3. Württemberg
Thüringen
5. Sachsen
6. Südbaden
7. Rheinland-Pfalz
8. Nordbaden
9. Saarland

IMPRESSIONEN VOM BUNDESPOKAL



Die SBVV-Delegation auf einen Blick!!



Eine kleine Pause gefälligst???



Co-Trainer Rolf bei der Arbeit!



*Jetzt müssen wir den Württembergern nur noch zeigen, wie man SÜDBADEN schreibt!!
Auf jeden Fall nie mit „Doppel-D“*

*Das Trainer-Team, welches die Spieler und Spielerinnen die letzten zwei Jahre betreut hat:
von links: Rolf Thomann, Dirk Becker, Michail Lukaschek, Ivan Speta und Physio Mohamed Shahin.*



*Alles verschwommen – aber egal!
Die kleine Kamera von Andrea Greguric war der Geschwindigkeit des Freudentanzes nach dem Halbfinale nicht ganz gewachsen.*



So sieht ein stolzer Vater aus:
Klaus Diwersy (TSV Mimmenhausen) mit seinen
Söhnen Michael (links) und Lennard.



Der Zusammenhalt der Mädels war super!
In guten wie in schlechten Zeiten...



Wichtig für das Team:

- Andrea organisierte Unterkunft und Verpflegung
 - Mohamed kümmerte sich um Beschwerden aller Art.
 - und Daniel Raabe (neuer Bezirkskadertrainer West aus Freiburg) fungierte als Kameramann.
- Da kann doch eigentlich nichts schief gehen, oder?.

Geschafft:

3 Tage Bundespokal sind vorbei.
Es war eine schöne, aber auch anstrengende
Zeit. Tschüß bis zum nächsten Jahr....



Anti-Doping im SBVV



„Selbst in der Bezirksliga kann kontrolliert werden“

weiß Harald Schuster, Vizepräsident Sport im SBVV im Gespräch mit Pressesprecher Reiner Jäckle zu berichten.



Harald Schuster



Reiner Jäckle

Die Landesverbände der olympischen Disziplinen wurden von der Nationalen Anti-Doping-Agentur (Nada) beauftragt, Anti-Doping-Richtlinien in ihre Statuten aufzunehmen und jeweils einen Anti-Doping-Beauftragten zu benennen. Harald Schuster erklärt die Probleme, die es dabei geben kann.

Wie wird das Thema Doping im südbadischen Volleyball-Verband behandelt?

Alle Fachverbände wissen seit 2005, dass sie in den Statuten arbeiten sollen. Nach ersten Entwürfen sind wir seit 2007 in einem Verfahren, in den wir eine Anti-Doping-Satzung und Athletenvereinbarungen geschaffen haben. Diese wurden in diesem Jahr in die Satzung des württembergischen Volleyball-Verbandes aufgenommen. In Nordbaden dementsprechend und in Südbaden werden sie 2010 aufgenommen, weil dieses Jahr kein Verbandstag stattfindet.

Die Pressesprecherin der Nada, Ulrike Spitz, hat gesagt, dass die Neuregelung zur Folge hat, dass im gesamten organisierten Sport, also auch in der Bezirksklasse, Dopingkontrollen stattfinden könnten. Wie sehen Sie die Sachlage?

Das ist auf dem Papier durchaus möglich. Es wird aber sicherlich im Moment so nicht umgesetzt werden können. Wir müssen aber davon ausgehen, dass sich unsere D-Kader-Spieler, zum Beispiel die südbadischen Auswahlspieler, beginnend ab dem Jahrgang 1997, mit der Kontrolle auseinandersetzen werden müssen.

Das sind ja sehr junge Volleyballer. Wie gehen Sie in Südbaden diese Aufgabe an?

Entscheidend für uns sind zwei Sachen. Zum einen müssen wir im Jugend-Nachwuchsbereich die Sensibilisierung der Kinder und der Eltern hinbekommen. Zum anderen wollen wir das Thema Anti-Doping in die Vereine tragen. Denn ich denke, dass sich viele nicht bewusst sind, dass alle Sportler, die in Fachverbänden Sport treiben, solchen Maßnahmen unterliegen.

Nochmal zu den Kindern, die ja dann kontrolliert werden können. Wie klären Sie die Eltern auf?

Die Nada hat schon sehr viel Infomaterial im Internet bereitgestellt. Zum Beispiel eine Elternbroschüre. Wir haben uns entschlossen, diese an alle Eltern unserer Kaderspieler zu geben. Denn es nutzt uns ja nichts, wenn die Kinder Bescheid wissen, aber die Eltern sie zum Hausarzt bringen oder akute Krankheiten so behandelt werden, dass da ein Mittel dabei ist, was auf der Dopingliste steht.

2007 wurde beim SC Pfullendorf in der Fußball-Regionalliga ein Spieler positiv getestet. Sie spielen mit dem USC Konstanz ebenfalls in der Regionalliga. Was glauben Sie, wie in Zukunft kontrolliert wird?

Ich gehe im Moment davon aus, dass die neuen Kontrollen in erster Linie im Jugend-Nachwuchssport sowie im B- und C-Kaderbereich der jeweiligen nationalen Sportarten sein werden. Es ist aber keinesfalls ausgeschlossen, dass wir in der 2. Bundesliga oder in der Regionalliga bald soweit kommen, dass dort Kontrollen stattfinden werden.

Wie sieht da konkret die Zusammenarbeit Verband, Verein und Sportler aus?

Die Verbände haben hier lediglich die Möglichkeit der Aufklärung und die Sportler darauf hinzuweisen. Das gleiche gilt für die Vereine. Die Frage wird sein, ob es notwendig wird, sich von Seiten eines Verbandes oder Vereines rechtlich abzusichern. Das wäre mit einer Athletenvereinbarung möglich. Das gibt es bereits in den Bundesliga-Vereinen. Das ist aber ein hoher bürokratischer Aufwand.

Wie sieht bei Ihnen im Verband die konkrete Umsetzung aus?

Das ist bei uns schon Tagesgeschäft. Seit 2007 gibt es jeweils im Herbst auf unseren baden-württembergischen Kadervergleich eine zwei- bis dreistündige Aufklärungsarbeit durch unseren Leistungssport-Koordinator. Seit Anfang 2009 gibt es auf Landesebene einen Anti-Doping-Beauftragten.

Es ist ein Arzt aus Heidelberg, der sich ab sofort speziell darum kümmern wird. Damit sind wir wirklich sehr gut aufgestellt und sicherlich auch Vorbild für viele andere Verbände. Allerdings müssen wir noch mehr in die Elternarbeit gehen.

Und wie sähe das aus?

Das ist schwer zu sagen. Eben noch intensiver kommunizieren, noch besser aufklären und informieren.

Diese neuen Anti-Doping-Richtlinien gelten ja für alle olympischen Individual- und Mannschaftssportarten. Wie sehen Sie die da die momentane Situation?

Prinzipiell muss man sagen, dass sobald Geld im Spiel ist, eine Dopinggefahr besteht. Da kann man keine Sportart ausschließen. Dann muss man die Schulung und Ausbildung der Trainer betrachten. Vor allem im Jugendleistungsbereich gibt es viele ehrgeizige Trainer, die ihre Jugendliche nach vorne bringen möchten. Dort setzen sie eventuell verbotene Substanzen ein, ohne dass es die Kinder wissen. Das darf man nicht unterschätzen.

Das ist jetzt der Leistungssport. Wie ist die Situation vor allem in den unteren Ligen, im Freizeitbereich?

Da haben wir es häufig mit unabsichtlichem Doping zu tun. Jeder muss sich im Klaren sein, dass wenn er einen Joint raucht, dass er sogar wochenlang gedopt ist. Wer dann kontrolliert wird, hat Pech gehabt.

Haben Sie keine Angst, dass dann vor allem im Freizeitbereich sehr viele Sportler den Fachverbänden und dem organisierten Sport den Rücken zukehren und austreten werden?

Das kann ich mir nicht vorstellen, denn man darf ja nicht davon ausgehen, dass die meisten Sportler Betrüger sind. Im Gegenteil, ich glaube, dass viele das sogar befürworten und eine mögliche Kontrolle in Kauf nehmen. Außerdem werden wohl die wenigsten im Freizeitbereich jemals einen Kontrolleur zu Gesicht bekommen.

ENDE!!

Interview mit Melanie Iwansky

„Ich kann auf dem Feld schon laut werden“



Die 20-jährige Owingerin hat den Sprung in die erste Volleyball-Bundesliga geschafft. Sie gehört bei Allianz Volley Stuttgart zu den festen Größen der Mannschaft. Die Vorbereitung auf die neue Saison läuft auf Hochtouren. Bevor es im Oktober losgeht, hatte Melanie Iwansky Zeit, über Ihre Ziele, eine Verletzung und das Leben neben dem Volleyball zu sprechen.

Die Fragen stellte Reiner Jäckle:

Melanie, Du hast Deine erste Saison bei Allianz Volley Stuttgart in der ersten Bundesliga hinter sich. Zurzeit läuft die Vorbereitung auf die neue Runde. Was erhoffst Du Dir?

Ich hoffe, wir können um einen Platz unter den ersten drei mitspielen. Ich kenne die Mannschaft aber noch nicht so gut. Wir hatten sehr viele Abgänge und einige Neuzugänge. Unser neuer Co-Trainer und eine Spielerin kommen aus Brasilien und können weder deutsch noch englisch.

Du hast Dich in der vergangenen Saison verletzt. Was ist passiert?

Ich hatte einen Riss in der Patellasehne im linken Knie. Das ist im Spiel gegen Schwerin passiert.

Wurdest Du bereits operiert?

Ja, ich war im Juni unterm Messer.

Und wie geht es jetzt in der Vorbereitung?

Ich habe vormittags im Moment Athletiktraining mit der Mannschaft und zwischendrin noch Reha.

Wie sieht das Trainingsprogramm dann während der Saison aus?

Wir trainieren fünf Mal die Wochen mit bis zu acht Einheiten und am Wochenende sind dann Spiele.

Du wurdest in der Zeitung mal als Ruhepol auf dem Feld bezeichnet. Wie schafft das eine 20-Jährige?

Naja – ich kann auf dem Feld schon aufgehen und laut werden. Ich habe vergangene Saison auch einige Verwarnungen bekommen. Aber im Vergleich zu den anderen schaff ich es immer wieder zu sagen, komm, jetzt reicht es. Dann versuche ich die anderen auch runter zu holen. Ich konzentriere mich dann immer wieder auf mein eigenes Spiel.

Was machst Du neben dem Volleyball?

Zurzeit absolviere ich eine Ausbildung zur Sport- und Gymnastiklehrerin. Wenn die Saison losgeht, stehen auch die Abschluss-Prüfungen an.

Wie geht es dann mit Melanie Iwansky weiter. Werst Du Volleyball-Profi oder suchst Du einen Job?

Ich versuche auf jeden Fall zu arbeiten. Das ist ganz wichtig, weil ich sowieso recht verletzungsanfällig bin. Der Job ist wichtig. So viel Geld gibt es in der ersten Liga nicht zu verdienen.



Du warst ja auch im Beachvolleyball bereits sehr erfolgreich bei Welt- und Europameisterschaften im Juniorenbereich. Hast Du da für die Talente des USC Konstanz einen Tipp, wie man erfolgreich wird?

Am wichtigsten ist es, den Spaß mit zu nehmen. Ohne Spaß kannst Du kein gescheites Volleyball spielen, sonst zerbrichst Du.

Gilt das auch für die Halle?

Da ist es fast noch wichtiger. Man ist ja normalerweise zu zwölft in der Mannschaft und vor allem bei Frauen gibt es immer mal wieder Zickenterror. Da ist es ganz wichtig, motiviert zu sein und die ein oder andere Freundschaft zu haben.

Hast Du noch Kontakte zu ehemaligen Wegbegleiterinnen aus der Zeit in Konstanz?

Es ist natürlich nicht einfach, über die Distanz viele Kontakte zu halten. Aber ich telefoniere noch regelmäßig mit ein zwei Spielerinnen aus früheren Auswahlmannschaften. Außerdem verfolge ich, wenn immer es geht, was beim USC Konstanz abgeht.

Wie oft bist Du noch zu Hause ein Owingen?

Im Moment geht es. In der spielfreien Zeit war ich fast jedes Wochenende zu Hause. Wenn die Saison aber wieder losgeht, ist das nicht mehr möglich.

Steckbrief Melanie Iwansky:

Mit neun Jahren hat die Owingerin beim USC Konstanz mit dem Volleyball begonnen. Kurze Zeit später war sie bereits in der südbadischen Auswahl. Ihr Weg ging steil bergauf bis zur Junioren-Nationalmannschaft. Auch im Beachvolleyball war die mittlerweile 20-Jährige erfolgreich. Sie wurde deutsche Meisterin in der Klasse U19, bei der U-18-Europameisterschaft holte sie Bronze und bei der U-19-Weltmeisterschaft landete sie auf Rang fünf. Mit Allianz Volley Stuttgart geht sie in ihre zweite Bundesliga-Saison. 2008 feierte sie mit dem Team den Aufstieg und spielte sich gleich in die Stammformation.

VOM SPIELBETRIEB

Verantwortlich: Jan Friedrich
Krozinger Str. 22, 79219 Staufen
Tel. 07633/8062206
Email. jc.friedrich@t-online.de

Ausschreibung Seniorenmeisterschaften am 9./10.01.2010

Mögliche Altersklassen:

Seniorinnen I Jahrgang '78 und älter
Seniorinnen II Jahrgang '72 und älter
Seniorinnen III Jahrgang '66 und älter

Senioren I Jahrgang '74 und älter
Senioren II Jahrgang '68 und älter
Senioren III Jahrgang '62 und älter
Senioren IV Jahrgang '56 und älter
Senioren V Jahrgang '50 und älter
(keine offizielle RM)

Meldeschluss: 15.11.2009 (Ausschlussfrist)

Anmeldung: Die Anmeldungen sind schriftlich (eMail oder Brief) mit Angabe der Kontaktadresse und der Altersklasse an den o. g. Spielwart zu richten. Kopiervorlage auf der Hefrückseite. Ein vorbereitetes Formular steht auch auf der SBVV-Homepage zum Download bereit. Außerdem ist eine Kopie des Überweisungsscheines beizufügen bzw. per eMail zu übersenden.

Startgebühr: Das Startgeld beträgt € 10,- und dient der Deckung der Unkosten. Einzahlung auf das SBVV-Konto: Sparkasse Salem-Heiligenberg, BLZ: 690 517 25, Kto-Nr: 2025500, Bemerkung: Startgebühr Senioren 2009 + Vereinsangabe.

Bei mehr als acht Meldungen in einer Kategorie wird noch vor Weihnachten in der betreffenden Altersklasse eine **Qualifikation** durchgeführt. Hiervon betroffene Mannschaften werden unmittelbar nach Meldeschluss angeschrieben.

Mannschaften, die sich für die Regionalmeisterschaften (Termine: **Senioren/Innen 2 + 4 = 21.03.10; Senioren/Innen 1 + 3 = 28.03.10**) qualifizieren, müssen für dieses Turnier eine Meldegebühr von € 50,- entrichten (Kosten für Neutralschiedsrichter).

Ausrichtung: Bewerbungen um die Ausrichtung der einzelnen Meisterschaften werden ebenfalls ab sofort entgegen genommen. Erforderlich ist für SeniorInnen 1 + 2 jeweils eine Drei-Feld-Halle.

Teilnahme ist nur möglich mit gültigem grünem Seniorenpass!

Landespokal 2009

Offenburg ist doppelter Pokalsieger

Volleyballer aus Konstanz und Mimmehausen fahren zum Regionalpokal – VCO verzichtet

Der Gastgeber VC Offenburg behielt in eigener Halle im Landespokal des südbadischen Volleyball-Verbandes eine weiße Weste. In den Gruppenphasen wurden die beiden Regionalliga-Mannschaften de Turniers, der USC Konstanz und Offenburg, seiner Favoritenrolle gerecht. Sie setzten sich jeweils souverän durch. Beim direkten Aufeinandertreffen hatten die Konstanzer etwas Pech, denn sie verloren 24:26 und 23:25. Für die Finalrunde qualifizierten sich zudem der Verbandsligist TSV Mimmehausen und der Landesligist TV Lahr. Im direkten Vergleich machten sie die Plätze drei und vier unter sich aus. Mimmehausen behielt mit 25:15 und 25:14 klar die Oberhand. Ein wichtiger Sieg für den TSV, denn nach dem Verzicht der Offenburger auf den Regionalpokal fahren jetzt Konstanz und Mimmehausen dorthin.

Bei den Frauen setzte sich erwartungsgemäß der VC Offenburg durch. Die Zweitliga-Volleyballerinnen wurden ihrer Favoritenrolle gerecht. Zweiter wurde der Regionalligist TV Villingen. Auch das keine Überraschung, da die anderen Mannschaften aus der Verbands- und Landesliga kamen. Dritter wurde der SV Bohlingen vor dem VfR Merzhausen. DJK Singen und VC Mühlheim landeten punktgleich auf dem fünften Platz. Die Farben des SBVV werden beim Regionalpokal vom TV Villingen und dem SV Bohlingen vertreten, nachdem auch die VCO-Damen die Teilnahme aus Termingründen abgesagt haben.

Männer:

1. VC Offenburg
2. USC Konstanz
3. TSV Mimmehausen
4. TV Lahr
5. VC Haslach
6. SV Litzelstetten

Frauen:

- 1: VC Offenburg
2. TV Villingen
3. SV Bohlingen
4. VfR Merzhausen
5. DJK Singen
6. VC Mühlheim

Reiner Jäckle

Die Regionalmeisterschaften fanden am 1. November beim TV Villingen in der Hoptbühlhalle statt. Wir berichten in der nächsten Ausgabe!

VOM LEHRWESEN

Verantwortlich: Michail Lukaschek

Ausbildung 2010 zum B-Trainer (2.Lizenzstufe)

Zielgruppe

Die Ausbildung richtet sich an Trainer aus dem Bereich des Leistungssports (Aktive und Jugendliche). Sie ist gedacht für die Betreuung von Mannschaften im mittleren Wettkampfbereich mit leistungsbezogener Zielsetzung im Erwachsenenbereich von Verbandsliga bis Regionalliga bzw. im Jugendmeisterschafts-Wettbewerb auf südbadischer Endrundenebene.

Lehrgangsnummer: AB-10

Termine/Ort

Drei Lehrgangsabschnitte:

29.04.10 – 02.05.10	Sportschule Steinbach
03.06.10 – 06.06.10	Sportschule Steinbach
02.10.10 – 03.10.10	Sportschule Steinbach

Die diesjährige B-Trainer-Ausbildung läuft unter der Leitung des SBVV (Südbadischer Volleyball-Verband)

Leitung: Michail Lukaschek

Bemerkung:

Die Ausbildung ist auch nur für Personen gedacht, die wirklich spezifisches Interesse an der Thematik Leistungsvolleyball haben. Die Ausbildung umfasst zwei Lehrgangsabschnitte sowie eine Hospitation (ind. schriftlicher Ausarbeitung) meist bei einem der Landestrainer. Inhaltlich wird auf die vermittelten Kenntnisse der C-Trainer-Ausbildung aufgebaut. Davon ausgehend werden folgende Themen unter leistungssportlichen Gesichtspunkten beleuchtet:

- Technik, Individualtaktik, Gruppentaktik, Coaching, Kondition mit der Ausrichtung Leistungssport.

Zulassungsvoraussetzung

1. Mitglied in einem Verein des Südbadischen Volleyballverbands (Bestätigung Verein)
2. Mindestens 3-jährige Tätigkeit als Trainer (Bestätigung Verein)
3. Nachweis einer gültigen C-Lizenz (Kopie)
4. Vollendung des 21. Lebensjahres
5. Tabellarischer sportlicher Werdegang mit Angabe des derzeitigen Tätigkeitsfeldes und Begründung, warum die B-Lizenz erwerben werden möchte

6. Überweisung der Lehrgangsgebühren incl. Kautions von insgesamt 300,-€ (Kopie des Überweisungsträgers).
7. Frist- und formgerechte Anmeldung unter Beilage aller Nachweise, eines aktuellen Lichtbildes Name auf Rückseite) und eines adressierten und frankierten Rückumschlags pro Person.
8. Die Zulassung zum Prüfungslehrgang setzt den Nachweis einer gültigen Schiedsrichter C-Lizenz oder höher voraus (Kopie).

Die Hospitation können beim Lehrwart oder den Landestrainern abgefragt werden. Die Teilnahme ist direkt mit den Trainern abzustimmen.

LT weiblich: Sven Lichtenauer
Handy: 0175/5984251
Email: lichtenauer@arge-ba-wue.de

LT männlich: Michael Mallick
Handy: 0162/6928767
Email: michael.mallick@kabelbw.de

Lehrgangsgebühr: 250,- € **Kautions:** 50,- €

Anmeldung: Nur mit dem Anmeldevordruck (auf der Homepage unter „Trainer“)

Anmeldeschluss: 15.03.2010

Anmeldeschluss bedeutet den Eingang der Anmeldung unter Vorlage aller Nachweise an die SBVV-Geschäftsstelle und den Eingang der Zahlung auf das SBVV-Konto.
Kto-Nr: 2025500, BLZ 69051725 bei der Sparkasse Salem-Heiligenberg

Hinweis:

Dieser Lehrgang wird in Kooperation mehrerer Landesverbänden durchgeführt. Dies hat zur Folge, dass dem SBVV nur eine beschränkte Anzahl von Ausbildungsplätzen zur Verfügung stehen; deshalb sollten sich interessierte Personen frühzeitig anmelden.

Ausbildung 2010/2011 zum C-Trainer (1.Lizenzstufe)

Zielgruppe:

Die C-Trainer Ausbildung hat zum Ziel Trainer auszubilden, die primär leistungsorientiertes Training (Verbesserung der sportlichen Fähigkeiten) sowohl im Jugendbereich (Bezirks- bis Verbandsebene) als auch im Erwachsenenbereich (bis Landes-Verbandsliga) anbieten wollen. Leistungsorientiert heißt in diesem Zusammenhang nicht ein kurzfristig ergebnisorientiertes Training, sondern ein Trainingsprozeß der die längerfristige Entwicklung gerade junger Spielerinnen und Spieler beinhaltet, d.h. es soll ein Überblick über die Inhalte und Ausbildungsschwerpunkte, sowie deren Vermittlung im Laufe einer „Volleyballkarriere“ gegeben werden.

Lehrgangsnummer: AC-10

Termine/Ort:

Grundlehrgang	12.04.10 – 16.04.10
Aufbaulehrgang	13.09.10 – 17.09.10
Prüfungslehrgang	14.02.10 – 18.02.10

Alle drei Lehrgänge finden an der Sportschule Steinbach statt!!!

Zulassungsvoraussetzungen:

- a) Mitglied in einem Verein des Südbadischen Volleyballverbandes (Bestätigung des Vereins)
- b) Erste Hilfe-Kurs (in den letzten 2 Jahren)
- c) mindestens D-Schiedsrichterlizenz zu Beginn des Prüfungslehrgangs
- d) 1 Paßbild (Name auf Rückseite)
- e) 1 frankierter Rückumschlag
- f) Überweisung der Lehrgangsgebühren incl. Kautions (Kopie des Überweisungsträgers)

Bemerkung:

Die Ausbildung an sich unterteilt sich in einen sportartübergreifenden Teil, z.B. Sportbiologie, allgemeine Trainingslehre und Methodik und einen volleyballspezifischen Teil. Der sportartspezifische Teil enthält die Themen Technik, Taktik des Volleyballspiels sowie Betreuung einer Mannschaft und die allgemeine Entwicklung junger Volleyballerinnen und Volleyballer.

Organisatorisch gliedert sich die Ausbildung in drei Abschnitte von jeweils fünf Tagen.

1. Grundlehrgang
2. Aufbaulehrgang

3. Prüfungslehrgang: Es werden noch 1-2 Tage neue Inhalte vermittelt. Danach erfolgt eine Prüfung die sich in 3 Teile gliedert:
 - a) Volleyballspezifische Klausur
 - b) Sportartübergreifende Klausur
 - c) Lehrprobe (20 min.)

Lehrgangsgebühr: Gebühr: 35.- €
Kautions: 25.- €

Anmeldeschluß: 31.1.2010

Das Anmeldeformular steht auf der SBVV-Homepage unter dem Link „Trainer“ bereit oder kann auf der Geschäftsstelle angefordert werden.

Anmeldeschluß bedeutet den Eingang der Anmeldung unter Vorlage aller Nachweise und Eingang der Zahlung auf das SBVV-Konto, Kto-Nr: 2025500, BLZ 69051725 bei der Sparkasse Salem-Heiligenberg

Trainer-Fortbildungen 2010

Mittlerweile haben sich sowohl die Wochenend-Fortbildungen als auch eine zweitägige Fobi in Steinbach bewährt. Deshalb werden wir im Jahr 2010 wieder beide Möglichkeiten anbieten!

Für eine Lizenzverlängerung müssen mindestens **zwei** der Wochenendtermine oder als Alternative die 2-tägige Fortbildung in Steinbach besucht werden. Eine Teilnahme bedeutet die Anwesenheit von Beginn bis Ende der Fortbildung.

Fortbildung 1 Sportschule Steinbach (2-tägig)

Teilnahmeberechtigung:

Nur für Trainer mit Lizenz (Lizenzstufe C oder B)

Termin: 17. Mai 2010 – 18. Mai 2010

Dozent: Michail Lukaschek

Lizenzverlängerung: Die Lizenzen (BSB und DVV) werden direkt in Steinbach beim Lehrgang verlängert, also unbedingt mitbringen)

Lehrgangsgebühr: Gebühr: 20,- €/Kautions: 25.- €

Anmeldung: bis 31.3.10:

- Anmeldung nur mit Anmeldevordruck (auf der Homepage unter „Trainer“)
- Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Die Termine der eintägigen Wochenend-Fobis werden im nächsten Info bekannt gegeben!

AUS DER REGELECKE:



Netzberührung durch den Zuspieler

Frage: Wie weit darf sich ein Zuspieler ins Netz "legen", wenn er dabei keinen Übertritt begeht? Was ist zu tun, wenn er sich am Netz festhält, um nicht überzutreten und es dabei etwas herunterzieht.

Antwort: Die geschilderten Netzberührungen gehören zu den Fehlern, da hier entsprechend 11.4.4 zweiter Absatz der Spieler einen Vorteil aus der Netzberührung zieht. So darf er eben nicht z.B. die Netzspannung als Hilfe für sein Zuspiel verwenden, und wenn er die Netzhöhe verändert, weil er sich festhalten muss, um nicht überzutreten, so erfüllt auch dies diesen Punkt. Beides sollte abgepfiffen werden.

Nicht abzupfeifen hingegen sind Netzberührungen durch den Zuspieler unterhalb der Netzoberkante, wenn er das Netz berührt, ohne es herunterzuziehen oder sich hineinzulegen.

Streichung von Feldern im Spielberichtsbogen

Frage: Was ist im Spielberichtsbogen zu entwerfen (durchzustreichen) und was bleibt offen bzw. welche Felder oder Rubriken bleiben leer?

Antwort: Grundsätzlich, mit zwei Ausnahmen, bleiben alle nicht benötigten Felder auf dem Spielberichtsbogen frei. Sie werden nicht mit einem Strich entwertet und bleiben somit leer.

Entwertet, also „senkrecht durchgestrichen“ werden die nicht benötigten Satzpunkte auf der Punkteskala. Bei den gespielten Sätzen 1 bis 4 bis zum 48. und beim Entscheidungssatz bis zum 30. Punkt einschließlich.

Die in Umlauf befindliche Information, dass die nicht benötigten Punkte nur bis zum jeweiligen Spaltenende entwertet werden, entspricht nicht den Regeln und ist FALSCH!

Ausnahmen:

1. Rubrik „ERGEBNISSE“.

- Die Mannschaft, welche den Satz gewonnen hat erhält in der Spalte „W“ eine „1“ eingetragen.
- Die Mannschaft, welche den Satz verloren hat erhält in der Spalte „W“ eine „0“ eingetragen.
- Werden keine Wechsel (Spalte „S“) oder Auszeiten (Spalte „T“) in Anspruch genommen, so ist im entsprechenden Kästchen des gespielten Satzes durch den Schreiber eine „0“ einzutragen.

2 Rubrik „MANNSCHAFTEN“:

In der Rubrik „MANNSCHAFTEN“ werden alle nicht benötigten, leeren Zeilen (auch die Zeile „Libero-Player“) vor dem Unterschreiben durch den Mannschaftskapitän und Trainer mit einem Strich entwertet.

Anwurf zum Aufschlag, dabei berührt der Ball einen Gegenstand

Sachverhalt: Der Aufschlagsspieler wirft den Ball zum Aufschlag hoch; dieser berührt dabei z. B. einen Basketballkorb.

Frage: Wie ist zu entscheiden?

Antwort: Spielzugverlust und damit Punkt für den Gegner sowie Aufschlagwechsel.

Regeln: 13 Aufschlag

Der Aufschlag ist die Handlung, durch die der in der Aufschlagzone befindliche rechte Hinterspieler den Ball ins Spiel bringt (Regel 13.4.1).

Erläuterung zur Regel 1.4.2

Der Aufschlagsspieler ist im Moment des Aufschlags von der Einhaltung der Positionsfolge befreit (er darf also auch links von der Position 5 oder 6 postiert sein).

13.4 Ausführung des Aufschlags

13.4.1 Der Ball muss mit einer Hand oder einem beliebigen Teil des Armes geschlagen werden, nachdem er zuvor aus der Hand (den Händen) hoch geworfen oder los gelassen wurde.

13.4.2 Der Ball darf nur ein Mal hoch geworfen (bzw. los gelassen) werden. Das Auftippen oder das hin und her Bewegen des Balles in den Händen ist erlaubt.

Anmerkung 1:

Die nach dem Hochwerfen zum Aufschlag nächste Berührung gilt als Aufschlag (einen Aufschlagversuch gibt es nicht mehr). Da diese nicht vom Aufschlagsspieler ausgeführt wird, ist der Aufschlag als fehlerhaft zu bewerten.

Anmerkung 2:

Der Aufschlag ist auch dann als fehlerhaft zu beurteilen, wenn er beim Anwerfen die Decke, einen Mitspieler oder sonstige Gegenstände berührt.

gez. Hans J. Vogel (Mitglied im LSRA)

Ausrichterbewerbung für den Beachsommer 2010

Die letzte Saison ist zu Ende gegangen. Es handelte sich um eine recht durchwachsene Saison. Zahlreiche Veranstaltungen konnten durchgeführt werden. Leider wurden aber auch erstmals eine ganze Reihe an Turnieren abgesagt. Doch nun haben die Planungen für den Sommer 2010 begonnen.

Vielleicht möchten auch im kommenden Sommer wieder der ein oder andere Ausrichter am Turniergehen in Baden-Württemberg teilnehmen? Es können nicht genügend Ausrichter zur Verfügung stehen. Somit sind wir immer auf der Suche nach neuen Ausrichtern.

Wichtig: Es gibt viele Orte mit Beachanlagen, doch relativ wenige Ausrichter. Deshalb die bitte an alle Teilnehmer der Serie. Wäre es möglich, sich auch als Ausrichter zu beteiligen.

Alle Ausrichter, welche für 2010 ein Turnier planen, sollte sich bitte bei mir melden, damit ich die jeweilige Veranstaltung in den Turnierkalender aufnehmen und die Termine miteinander koordinieren kann. Dies sollte sehr früh geschehen, da ich die Termine noch mit anderen Verbänden koordinieren will, um Überschneidungen in den verschiedenen Leistungsklassen zu vermeiden.

Es sollen Turniere in den Kategorien Damen (A-, B-Top, B-, und C-Turniere), Herren (A-, B-Top, B-, und C-Turniere), A-, B- und C-Jugend und Mixed (2er-, 4er-) ausgetragen werden. Grundvoraussetzung sollten bei den Damen- und Herren-Turnieren in der Kategorie A bis B-Top mindestens 2 Felder mit den offiziellen Maßen wie Feldgröße, Sandtiefe, Freiraum etc. sein. In den anderen Kategorien reicht eventuell auch eine Einfeldanlage. Der vorläufige Rahmenterminplan folgt im nächsten Info.

Alle Voranmeldungen und Informationen bitte nur schriftlich (auch per E-Mail) mit Datum- (Ausweichtermin, Kategoriewunsch und evtl. Leistungsklasse, sowie Ort der Austragung und Angabe der Felderanzahl bis Mitte Januar an die Kontaktadresse des Beachwartes im SBVV (siehe Adresse unten) schicken.

Bei allen wichtigen Fragen der möglichen Ausrichter stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung, damit bereits im Vorfeld alle Unklarheiten beseitigt werden können. Erfahrene Ausrichter können Auskunft darüber geben, dass es eigentlich keine große Sache ist, denn alle wichtigen Unterlagen und Informationen werden von uns an die Ausrichter ausgegeben.

Kontaktadresse Beachwart:

**Martin Schaffner, Mühlernattweg 29,
79639 Lörrach, Tel. 07621/168404,**

Mobiltelefon: 0172/9925039,

e-mail: beachwart@sbvv-online.de

Bereits Mitte November sollen die meisten Termine der A- und A-Top-Turniere sowie Meisterschaften endgültig stehen. Somit sollte die Wünsche in diesen Kategorien früher erfolgen. Wer eine **Innenstadt-Turnier** plant, der hat mit der Anmeldung nur noch kurz Zeit bzw. muss auf die freien Wochenenden.

Die Meldephase für die anderen Kategorien läuft noch bis Mitte Januar. Anfang Februar werden die Turniere spätestens im unteren Leistungsbereich festgelegt und schnellstmöglich auf der Homepage der Serie veröffentlicht. Die Serie wird höchstwahrscheinlich nach Ostern, also Ende April beginnen.

Wichtig wäre eine Erweiterung der Jugendserie. Durch das Beachcamp am 1. Mai wurde ein Anfang gemacht, den es auszubauen gilt. Mehrere Veranstaltungen in dieser Art wären wünschenswert um mehr Spielmöglichkeiten bieten zu können.

Die Termine unten soll einen kleinen Überblick über den zeitlichen Ablauf der Serie geben.

Rahmenterminplan der Beach-Serie 2010:

Mitte Nov.:	Voranmeldung Ausrichter A
Ende Nov.:	Festlegung der Ausrichter A
Mitte Jan.:	Voranmeldung Ausrichter Rest
Anfang Feb.:	Festlegung der Ausrichter Rest
Anfang März:	Termin-Veröffentlichung im Info
Beginn Serie:	Ende April 2010
Ende Serie:	Ende der Sommerferien

gez. **Martin Schaffner**
Beachvolleyball-Beauftragter
des SBVV

VOM DVV



EM-Qualifikation (M/w): Machbare Aufgaben für DVV-Teams



Foto Conny Kurth: Bundestrainer Raúl Lozano muss seine Spieler in der EM-Qualifikation auf Estland, Montenegro und Dänemark oder Kroatien einstellen.

Die Auslosung zur EM-Qualifikation brachte den DVV-Männern und –Juniorinnen machbare Aufgaben. Die Mannschaft von Bundestrainer Raúl Lozano trifft im Mai 2010 auf Estland, Montenegro und den Sieger der Vorqualifikation Dänemark – Kroatien. Die Juniorinnen mit Bundestrainer Han Abbing an der Spitze bekommen es vom 6.-11. April (Ort wird erst am Abend ausgelost) mit den Niederlanden, Bulgarien, Spanien, Portugal und der Schweiz zu tun.

DVV-Sportdirektor Günter Hamel, der bei der Auslosung in Luxemburg vor Ort war, meinte zur Qualifikation für die DVV-Männer: "Auf den ersten Blick erscheint es möglich, die Gruppe als Erster zu beenden und somit die Qualifikation direkt zu schaffen." Estland sorgte bei der EM 2009 in der Türkei für Aufsehen, als Satzgewinne gegen Russland und die Niederlande gelangen, zu einem Sieg reichte es für EM-14. jedoch nicht. Montenegro und Dänemark zählen eher zur zweiten Kategorie in Europa, bei Kroatien hängt es davon ab, mit welchen Spielern die Mannschaft antritt.

Ein Qualifikationsturnier in Deutschland

Die Qualifikation wird in zwei Viererturnieren absolviert. Das erste Aufeinandertreffen der vier Teilnehmer findet vom 21.-23. Mai in Montenegro statt, beim zweiten Turnier genießt die DVV-Auswahl Heimrecht (28.-30. Mai, Ort noch unklar). Der Gruppensieger qualifiziert sich direkt für die EM-Endrunde 2011 in Österreich & Tschechische Republik, der Gruppen-

zweite trifft in einer Play-off Runde (Hin- und Rückspiel Anfang September) auf einen anderen Gruppenzweiten.

Nicht ganz so leicht dürfte es für die DVV-Juniorinnen werden, denn in ihrer Sechsergruppe warten mit Dauerrivale Niederlande und Bulgarien zwei etablierte Nationen. Zudem qualifiziert sich auch nur der Sieger direkt für die EM-Endrunde 2010 in Serbien, der Zweit- und Drittplatzierte haben vom 8.-11. Juli in einem Viererturnier mit anderen Zweit- und Drittplatzierten eine zweite Qualifikationsmöglichkeit.

Die DVV-Frauen und die –Junioren sind für die EM-Endrunde 2011 in Serbien & Italien (Frauen) bzw. EM-Endrunde 2010 in Weißrussland (Junioren) aufgrund ihrer letzten EM-Platzierung gesetzt

EM-Qualifikation Männer

Gruppe A: Spanien, Slowenien, Israel, Luxemburg/Ungarn

Gruppe B: Griechenland, Finnland, Lettland, Aserbaidschan/Großbritannien

Gruppe C: Slowakei, Belgien, Ukraine, Georgien/Bosnien & Herzegowina

Gruppe D: **Deutschland**, Estland, Montenegro, Dänemark/Kroatien

Gruppe E: Italien, Türkei, Weißrussland, Moldawien/Rumänien

Gruppe F: Niederlande, Mazedonien, Portugal, Schweden

Bereits für die EM-Endrunde 2011 qualifiziert: Österreich, Tschechische Republik (beide Ausrichter), Polen, Frankreich, Bulgarien, Russland, Serbien

EM-Qualifikation Juniorinnen

Gruppe A: Ukraine, Frankreich, Slowenien, Rumänien, Weißrussland, Aserbaidschan/ Dänemark/Norwegen

Gruppe B: Belgien, Kroatien, Slowakei, Finnland, Griechenland, Montenegro

Gruppe C: **Deutschland**, Niederlande, Bulgarien, Spanien, Portugal, Schweiz

Gruppe D: Polen, Tschechische Republik, Ungarn, Österreich, Israel, Litauen

Bereits für die EM-Endrunde 2010 qualifiziert: Serbien (Ausrichter), Italien, Russland, Türkei

Frauen

Bereits für die EM-Endrunde 2011 qualifiziert: Italien, Serbien (beide Ausrichter), Niederlande, Polen, **Deutschland**, Türkei, Russland

Junioren

Bereits für die EM-Endrunde 2010 qualifiziert: Weißrussland (Ausrichter), Frankreich, **Deutschland**, Russland

AUS DEN BEZIRKEN

Bezirk Schwarzwald-Bodensee

Ergebnisse der Jugendmeisterschaften Bezirk Schwarzwald-Bodensee

Stand: 26.10.09

Die jeweils fett markierten Mannschaften sind für die Bezirks-Endrunden qualifiziert

Vorrunden Bereich Schwarzwald

A-Jugend weiblich in Lauchringen am 11.12.09

1. TV Villingen
2. TG Tuttlingen
3. TV Lauchringen
4. TB Bad Dürrenheim
5. TG Schwenningen
6. TV Aldingen
7. VC Geisingen
8. TuS Bonndorf

Die Bezirksendrunde findet am 10.1.2010 in Konstanz (Geschw.-Scholl-Schule) statt.

Vorrunden Bereich Bodensee

D-Jugend weiblich in Konstanz am 11.10.09:

1. USC Konstanz I
2. TV Überlingen
3. USC Konstanz II
4. TV Jestetten I
5. SV Bohlingen
6. TV Jestetten II

Die Bezirksendrunde findet am 10.1.2010 in der Realschulhalle Jestetten statt

D-Jugend männlich in Konstanz am 11.10.09:

1. USC Konstanz I
2. USC Konstanz II
3. SV Litzelstetten
4. TSV Mimmenhausen
5. SV Bohlingen II

Die Bezirksendrunde findet am 6.12.09 in Schwenningen (Alleensporthalle) statt.

Spielserie 2009/2010 (Männl. Jugend Jahrgang 97 und jünger)

Mittlerweile steht der erste Termin für die neue Spielserie der Jahrgänge 97 und jünger fest:

Termin: 13.12.2009 in Schwenningen

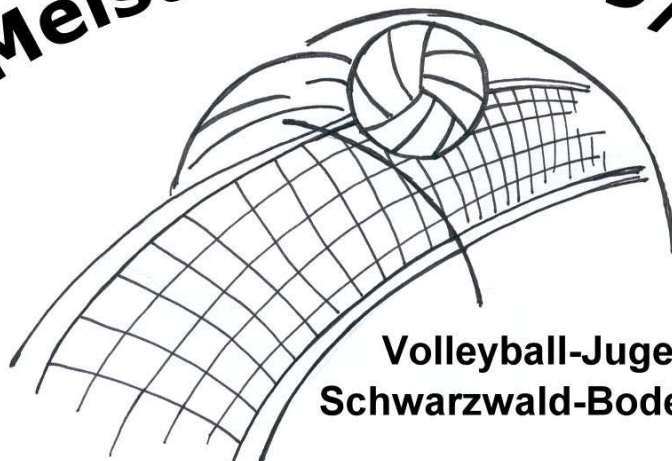
Anmeldung: Günter Hones, Tel. 07720/38568
oder Email: g.hones@freenet.de

Das Modell: 100 sich unbekannte Kinder verbringen höchst motiviert und auf unglaublich disziplinierte Art, einen von gemeinsamen Interessen geprägten Tag. Dabei kommen die Technikeinheiten nicht zu kurz.

Fazit: Wer von euch in den Vereinen ein paar wirklich talentierte Jungs hat, ist herzlich willkommen!

Gruß Michael Mallick

Meisterschaft 09/10



**Volleyball-Jugend
Schwarzwald-Bodensee**



VOLLEYBALL LÄNDERSPIEL U18 WEIBLICH

DEUTSCHLAND - FRANKREICH

**MÜHLAU-SPORTHALLE
TUTTLINGEN**

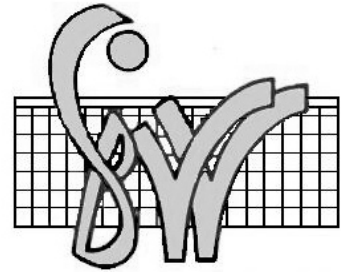
**SONNTAG, 20. DEZ. 2009
18:00 UHR**

präsentiert von:



Tickets unter: www.volleyball.tg-tuttlingen.de

KOPIERVORLAGE



An
Jan Friedrich
Krozinger Str. 22

79219 Staufen

Anmeldung SBVV – Seniorenmeisterschaften **am 9./10.1.2010** **(Meldeschluss 15.11.2009 - Ausschlussfrist)**

Verein: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Senioren 1	<input type="checkbox"/>	Seniorinnen 1	<input type="checkbox"/>
Senioren 2	<input type="checkbox"/>	Seniorinnen 2	<input type="checkbox"/>
Senioren 3	<input type="checkbox"/>	Seniorinnen 3	<input type="checkbox"/>
Senioren 4	<input type="checkbox"/>		
Senioren 5	<input type="checkbox"/>		

Kontaktadresse: Name: _____

Adresse _____

Telefon: _____ Fax: _____

e-mail: _____

Ja, wir können am **am 9./10.1.2010** ein Turnier ausrichten!

Datum: _____

Spielbeginn: Sa. 14.00 Uhr / So. 11.00 Uhr

Ort/Sporthalle: _____

Ort, Datum

Unterschrift: